

## **Arbeitsblatt 7: Fragebogen „Jungen, Beruf, Familie und Glück“**

**Quelle:** Boldt, Uli: *Jungen stärken. Materialien zur Lebensplanung (nicht nur) für Jungen*, Baltmannsweiler 2005.

**Hinweis:** Eine Übung für die Jahrgangsstufen 9 und 10. Zeitdauer ca. 45 min. je nach Diskussionsbedarf. Die Jungen (Mädchen) sollen zunächst jeder für sich diesen Fragebogen ankreuzen. Anschließend wird der Fragebogen der Gesamtgruppe verglichen. Dabei ergeben sich unweigerlich Diskussionen.

1. Jeder erhält eine Kopie des Fragebogen und füllt den entsprechenden Fragebogen aus. Wenn der Fragebogen mit der gesamten Klasse bearbeitet wurde, sind die Jungen gefordert, eine Einschätzung vorzunehmen, welche Mehrheitsentscheidungen die Mädchen getroffen haben könnten, und die Mädchen schätzen das Ganze umgekehrt ein.

2. Im Anschluss erfolgt die Auswertung und Diskussion.  
Stellen Sie Änderungen der Haltung bzw. Einstellung fest, nachdem die Schüler sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben? Wenn ja, welche?  
Befragen Sie die Schüler, nach ihrer Meinung, dazu, inwieweit ihnen die Aktion(en) zum Mädchenzukunftstag andere Sichtweisen öffnen konnten. Was nehmen sie mit?

→ **Auf diese Art und Weise ist es gut möglich, den gegenseitigen Austausch spannend zu gestalten.**

**Der Fragebogen**

stimmt	Aussage	stimmt nicht
	Moderne Jungen wollen einen interessanten Beruf ausüben. Sie möchten aber nicht alles und jedes dem Berufsleben opfern.	
	Jungen sollten mehr Berufe lernen, die mit Menschen zu tun haben. So sind sie auf die Betreuung ihrer Kinder vorbereitet.	
	Ein Beruf ist für Jungen sehr wichtig, weil sie dadurch ihre Heiratchancen verbessern können.	
	Der Mann macht die Wäsche, putzt die Wohnung und wäscht das Geschirr. Seine Partnerin bügelt alles und kauft ein und kocht. Eine solche Arbeitsteilung sollte alle Paare haben.	
	Es ist nicht nötig, dass sich Jungen mit Hausarbeit und Kindererziehung auseinandersetzen. Sie werden sowieso einmal eine Frau haben, die diese Aufgaben erledigt.	
	Auch Jungen sollen Kartoffeln kochen, Windeln wechseln oder Knöpfe annähen können. So sind sie fähig ihre Familie zu umsorgen, denn wer weiß was im Leben alles passiert.	
	Immer mehr Jungen sind unzufrieden, dass im Leben nur die berufliche Leistung zählt. Sie würden lieber auch ein Teil der Familienarbeit übernehmen. Dann hätten sie wenigsten etwas von ihren Kindern.	
	Wenn Männer verstärkt Teilzeit arbeiten wollten, dann gäbe es auch mehr Teilzeitstellen.	
	Es gibt schon Jungen, die sich vorstellen, Hausmann zu werden. Sie haben aber Angst davor, zu ihrer Meinung zu stehen.	